



Wir Oberstufenschüler nähten für den Kochunterricht eine Schürze. Frau Ruggli gab uns Anweisungen, die wir in einzelnen Schritten zusammenfassen:

1. Wir wählen die Farbe der Schürze.
  2. Wir schneiden die Schürze zu, falten den Saum 1,5 cm um und nähen ihn fest.
  3. Als nächstes bestimmen wir die Form und die Lage der Tasche, stecken sie korrekt ausgerichtet an und nähen sie an der Schürze an.
  4. Nach dem Annähen der Tasche fertigen wir einen Henkel an, schneiden die Bänder zu und nähen alles an.
  5. Zuhause entwerfen wir die Buchstaben unseres Namens und bringen sie mit. In der Schule müssen wir unseren Namen seitenverkehrt auf das Fliesofixpapier abpausen. Danach schneiden wir das Fliesofixpapier aus und bügeln es auf unseren ausgewählten Stoff.
  6. Zuletzt schneiden wir den Stoff entlang der Buchstaben aus und bügeln sie auf die Schürze.
- Der letzte Schritt: Die Buchstaben werden appliziert und so ist unsere Schürze fertig!





## Schulblatt 4/2014

Schule St. Jakob, 9113 Degersheim

[schule-maemetschwil@bluewin.ch](mailto:schule-maemetschwil@bluewin.ch)

071 371 37 49

Liebe Leserin, lieber Leser

Vor drei Wochen haben wir einen neuen Schüler bekommen. Und seither haben wir fast täglich Diskussionen wegen dem Schulweg, den Pausen, der Wortwahl, dem Verhalten. – Ein Neuer lernt unsere Kultur kennen und wir müssen uns erklären, müssen ihm behilflich sein. – Es ist eben nicht selbstverständlich, dass Friede herrscht. Darum ist Weihnachten so wichtig für uns. In einem Weihnachtsvers heisst es:

*Freut euch - heute ist uns der Heiland geboren*

*Heute ist der wahre Friede vom Himmel herabgestiegen*

Mit diesem Frieden rechnen wir an Weihnachten. Wir wünschen allen friedliche Tage und grüssen herzlich

Erich & Jmelda Ruggli

Liebe Grosseltern, Eltern und sonstige Verwandten. Wir Jugendlichen wissen nicht nur, wie man ein Smartphone bedient oder Apps herunterlädt, sondern wir können auch mit Häkelnadel und Wollgarn umgehen. Frau Ruggli kaufte Wollgarn in vielen Farben ein und wir begannen, einen „Übungsblätz“ zu häkeln. Als wir das konnten, begann Frau Ruggli mit unseren Mützen. Sie häkelte uns die ersten drei Runden. Dann haben wir selber losgehäkelt. In jeder Runde wurde festgelegt, wie viele Maschen doppelt gehäkelt werden müssen, damit die Mütze auf den je



eigenen Kopf passt. Als dann die endgültige Weite erreicht war, ging es rundherum immer geradeaus weiter, so lange, bis die Mütze über die Ohren reichte. Ganz zum Schluss nähten wir noch einen Faserpelzfließ ein, damit unsere Ohren sicher nie einfrieren. Einige Schüler haben auch noch einen Pommel gemacht. Das ging mit einer Schablone ganz einfach. Somit waren unsere Mützen fertig. Jetzt muss nur noch der Schnee kommen! Moritz (2. OS) und Aurel (6. Kl.)

Wir haben eine Mütze gehäkelt und erklären Ihnen, welche Arbeitsschritte es braucht, dass aus einem Knäuel Wolle eine fertige Mütze wird. Wir schreiben es in verbalen Wortketten auf. 1. Farben auswählen 2. Kappe vorzeichnen und Anordnung der Farben bestimmen 3. Luftmaschen häkeln üben 4. feste Maschen häkeln üben 5. erste Maschen der Mütze durch Frau Ruggli häkeln lassen 6. an der eigenen Mütze selber häkeln 7. Runden häkeln mit Doppelmaschen, damit die Mütze immer grösser und weiter wird 8. häkeln, bis die Mütze genau auf deinen Kopf passt 9. die Farben wechseln auf Grund der Zeichnung 10. so lange weitere Runden häkeln, bis deine Ohren gut bedeckt sind 11. fertig häkeln und Wolle abschneiden 12. die Enden der Wolle auf der Innenseite vernähen 13. Faserpelzstreifen auf deinen eigenen Kopfumfang zuschneiden 14. Faserpelz von Hand in die Mütze hinein nähen 15. mit Hinterstichen sauber vernähen 16. mit den Schablonen einen Pommel herstellen und ihn an die Mütze annähen 17. die Mütze anziehen und sich freuen 18. die Wärme an den Ohren und am Kopf spüren. Nun sind die Mützen fertig. Alle sehen verschieden aus. Alle sind schön geworden. Kerem (3.) und Marco K (5.)

Frau Ruggli hatte die Idee, wegen dem kalten Winter eine Kappe zu häkeln. Zuerst übten wir das Häkeln. Wir konnten von 42 Wollfarben einige auswählen. Frau Ruggli häkelte uns die ersten paar Runden. Dann lernten wir, wie es dazu kommt, dass die Kappe immer grösser und weiter wird. Das geht so: Zuerst machten wir drei normale feste Maschen, dann folgte eine Doppelmasche. Dadurch werden die Runden weiter. Wir wählten auch das Muster aus: zum Beispiel grün-weiss. Zum Schluss vernähten wir alle Fäden. Anschliessend nähten wir einen Fa-

serpelzstreifen unten in die Kappe ein. So wurde die Mütze fertig. Wir freuen uns, dass wir für den Winter eine schöne selbstgemachte Mütze haben.

Marco C (2. OS)  
und Sergei (3. Kl.)



Wir Primarschüler nähten ein Kuhkissen, während die Oberstufenschüler in der Schnupperlehre waren.

Wir erzählen vom Ausschneiden und Stecken der einzelnen Teile des Kuhkissens. Frau Ruggli richtete uns die Schnittmusterteile. Diese legten wir auf den gewählten Stoff und steckten sie fest. Dann ging es ans Ausschneiden. Das war gar nicht so einfach, weil es genau sein



musste. Hätten wir ungenau zugeschnitten, dann wäre die Kuh nachher verrutscht und hässlich geworden. In der Anleitung lasen wir, welche Teile wie zusammen gehören und ob wir die Nähte füsschen-tief oder mit 3mm Abstand nähen müssen. Immer wenn wir ein Teil fertig genäht hatten, konnten wir es in unser Kistchen versorgen und dann nahmen wir das nächste Teil in die Hand. An die Bauchunterseite wurde ein Klettverschluss genäht. Da war es schwierig, den genauen Ort festzulegen. Mir verrutschte das Klettband immer wieder. Dann war da auch noch der Schwanz. An den Schwanz gehörte eine Quaste: Das sind Fellhaare, die an das Schwanzende genäht wurden. Andrin (5.) und Carlos (4. Klasse)

Wir beschreiben, wie aus einzelnen Fellteilen ein ganzer, fertiger Kuhkopf wird. Wir nähten aus Filz und aus Fell die Ohren zusammen. Danach stürzten und bügelten wir sie. Nun falteten wir die beiden Ecken nach innen, das gab eine rundliche Form. Dann waren die Hörner dran. Das war schwierig, weil wir eine enge Rundung nähen mussten. Da mussten wir sehr langsam nähen und dazu den Stoff schnell drehen. Die Hörner stopften wir. Nun steckten wir die Ohren, die Hörner und die Fellhaare an das Halsteil und nähten von Hand alles mit kleinen Heftstichen an. Erst dann konnten wir mit der Nähmaschine alles annähen. Am Kopfteil nähten wir Abnäher. Durch das wurde der Kopf runder. Die Schnauze nähen war schwierig. Sie musste nämlich genau am richtigen Ort an den Kopf angenäht werden. Sonst steht die Schnauze verdreht vom Kopf ab. Nachdem der ganze Kuhkopf fertig zusammengenäht war, kam ein spezieller Moment: Wir stürzten die ganze Arbeit und schon schaute mich meine Kuh das erste Mal an. Das sah schön aus. Livia (2.) und Gian (4. Klasse)